

**Zeitschrift:** Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

**Herausgeber:** Schweizerische Verkehrszentrale

**Band:** 33 (1960)

**Heft:** 10

**Artikel:** Kirchen und Kapellen im Landschaftsbild der Sihlgemeinden

**Autor:** Heer, Gottlieb Heinrich

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-776785>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Kirchen und Kapellen im Landschaftsbild der Sihlgemeinden

14. Casino-Ball.  
24. Theateraufführung.  
November: 3./24. Ausstellung Charlotte Riger (Holz- und Linolschnitte).

### Zürich

#### Konzerte und Theater:

- Okt./Mai 1961. Spielzeit des Stadttheaters, des Schauspielhauses, des Rudolf-Bernhard-Theaters und des Theaters am Hechtplatz.  
Oktober: 6. Tonhalle: Volkssymphoniekonzert. Leitung: Peter-Lukas Graf. Solist: Ulrich Lehmann, Violine.  
7. Kongreßhaus: Hoch- und Deutsche Meister Wien. – Tonhalle: Strauß-Quartett.  
9. Tonhalle: Tokio Asahi Philharmonic Orchestra. Leitung: Prinz Hideomaro Konoye. Solisten.  
11./12. Tonhalle: Symphoniekonzerte. Leitung: Hans Rosbaud. Solist: Isaac Stern, Violine.  
12. Kongreßhaus: Die Insulaner, Bühnenschau.  
16. Kirche Enge: Geistliches Konzert.  
18. Tonhalle: Extrakonzert. Leitung: Erich Schmid. Solist: Arthur Rubinstein, Klavier.  
19. Tonhalle: Klavierabend Moura Limpany.  
20. Tonhalle: Tonhalle-Quartett.  
21. Tonhalle: Liederabend Ernst Haefliger.  
25. Tonhalle: Symphoniekonzert. Leitung: Hans Rosbaud. Solistin: Margrit Weber, Klavier.  
26. Tonhalle: Duo-Abend Luise Schlatter/Brenton Langbein.  
28. Tonhalle: Finnisches Staats-Orchester. Leitung: Prof. Tauno Hannikainen. Solist: Matti Lehtinen, Bariton.  
30. Tonhalle: Symphoniekonzert. Leitung: Hans Rosbaud. Solisten: Großmünster Orgelkonzert Hannes Kästner.  
November: 1. Tonhalle: «Die Schöpfung» von J. Haydn. Gemischter Chor Zürich. Leitung: Erich Schmid.  
2. Tonhalle: Berliner Philharmoniker. Leitung: Herbert von Karajan.  
4. Kunsthaus: Klavierabend Robert Weisz.

#### Ausstellungen und Messen:

- Okt./6. Nov. Kunstgewerbemuseum: Gestaltetes Elfenbein.  
Oktober: Bis 9. Hallenstadion: 11. Zürcher Herbstschau.  
Bis Mitte. Unterengstringen: Dahlenschau.  
Bis 15. Kunstgewerbemuseum: Photo-Ausstellung «Wohnhäuser in Australien».  
Bis 16. Kunsthaus: Henry Moore, Plastik.  
Bis 30. Kunstgewerbemuseum: Industriewaren von Wilhelm Wagenfeld.  
Ab 12. Kunsthaus: Sammlung David Thompson.  
Ab 29. Kunsthaus: Drei Zürcher Plastiker: Hans Aeschbacher, Franz Fischer, Oedön Koch.  
Sport:  
Oktober: 8. Nachtzuverlässigkeitsfahrt der Sektion Zürich des ACS.  
Oktober: 8./9. Segeln: Herbstregatten.  
Diverses  
Oktober: 14. Zürcher Presseball  
30. Gymkhana der Sektion Zürich des ACS.  
Das ganze Jahr. Museum Rietberg (Sammlung von der Heydt): Ständige Ausstellung von Werken außereuropäischer Kunst. – Nationalbankgebäude: Trachtenausstellung des Schweizer Heimatwerks. – Schweizer Baumusterzentrale: Permanente Bauzeichenausstellung. – Schweizerisches Landesmuseum. – Zunfthaus zur Meise: Schweizerische Porzellane und Fayencen. – Beim Zoo: Schweizer Alpenbahnmodell.

Im Verlauf des Frühlings 1960 sind zehn Jahre vergangen, seit sich – auf Grund eines initiativen Aktionskomitees «Pro Sihltal» und des damals sich auflösenden Verkehrsvereins des Sihltals – die «Vereinigung Pro Sihltal» konstituiert hat. Was sie unter der Leitung des seit ihrer Gründung unermüdeten Präsidenten, alt Stadtrat Erwin Stirnemann, indessen an positiver Arbeit leistete, blieb unentwegt dem ursprünglichen Ziel und Grundsatz treu: soweit es unter den heutigen Lebensumständen möglich sei, für die Erhaltung der landschaftlichen Schönheiten des Sihltals zu sorgen, Wanderwege und sowohl naturhafte wie historische bauliche Kostbarkeiten zu betreuen und überhaupt alles zu unternehmen, was zum Vorteil der Region dienen könne, einer besonders für die Bevölkerung der nahen Stadt Zürich leicht erreichbaren und deshalb äußerst wertvollen Erholungslandschaft. Neben ihrem praktischen Wirken hat die «Vereinigung Pro Sihltal» auch die Pflege der mit ihrer Region zusammenhängenden geistigen und kulturellen Probleme nie vernachlässigt. Um diese zu erkennen, zu würdigen und ihnen auch in weiteren Kreisen Nachachtung zu verschaffen, gab sie Jahr für Jahr ihre bekannten grünen «Blätter der Vereinigung Pro Sihltal» heraus, reizvollen Spezialthemen gewidmete Publikationen, deren Vorzug in der bei aller Wohlfundiertheit leicht lesbaren Darstellung, in stets sorgsam gewählter künstlerischer Illustration und in klug bemessenem, gut überschaubarem Umfang besteht. Die Vielfalt der bis heute erschienenen zehn Hefte verdient alle Anerkennung für die Findigkeit, mit welcher der Präsident der «Vereinigung Pro Sihltal» immer wieder ganz verschiedene, stets anregende und ansprechende Darstellungsgebiete und ausgewiesene Bearbeiter auszuwählen und heranzuziehen wußte. So sind diese Hefte geradezu ein Schulbeispiel dafür, wie viele und wie mannigfaltige Kulturwerte selbst aus einer eng begrenzten Zone unserer Heimat zu schöpfen und zu

verlebendigen möglich sind.

Dann und wann hat Erwin Stirnemann sich selbst dem Verfassen und der Gestaltung eines Heftes gewidmet, und so nimmt man auch dieses zehnte Heft gleichsam als eine Jubiläumsgabe dankbar aus seiner Hand entgegen. Es geht bei diesen «Kirchen und Kapellen im Landschaftsbild der Sihlgemeinden» weniger um kunstgeschichtliche Exkurse, die ja in entsprechenden Spezialwerken unserer Kunstgelehrten zu finden sind. Es geht hier vor allem um eine Bestandesaufnahme ohne Unterschied des Wertes der einzelnen Sakralbauten, von der schlichten Kapelle auf der schwyzerischen «Chäserenalp» im Quellgebiet der Sihl bis zu den Kirchen beider Konfessionen in Leimbach, am unteren Zürichsee und im Reppischtal. Sie vereinigt, mit vorbildlichem Eifer und mit Liebe zur Sache zusammengetragen, in jedem Einzelfall die frühen urkundlichen Erwähnungen und die wichtigsten baugeschichtlichen Daten, und sie würdigt, oft anerkennend, oft kritisch, das Zusammenwirken von Sakralbau und Landschaft, in die er hineingestellt ist. Solche Betrachtungen durchgehend durch eine ganze Region anzustellen, hat zweifellos etwas Originelles, das – wie es in der Natur der Sache liegt – eine gewisse Einförmigkeit durchaus in Kauf nehmen darf. – Der Zürcher Künstler Oskar Weiß hat sämtliche beschriebenen Kirchen und Kapellen, gelegentlich als Einzelbauten, gelegentlich auch als landschaftsbeherrschende Mittelpunkte, mit kräftigem Stift festgehalten. So ist die Illustration dieses Heftes der «Vereinigung Pro Sihltal» zu einer wahren «Vereinigung» von Kirchenschiffen und Glockentürmen aller Arten geworden: neben den frühen Kapellen mit bescheidenen romanischen und gotischen Signaturen hebt sich der vom Kloster Einsiedeln in einen weiteren Umkreis verströmte barocke Baugedanke hoch empor, und ihm gegenüber sinken dann die vielen neuen und neuesten Gotteshäuser mit ihren da und dort nüchternen und vielfach nur

nachahmerischen Bauformen in eine weniger bedeutende Architektur-sphäre hinab. Da es jedoch auch zeichnerisch um eine Bestandesaufnahme ging, bemühte sich der Künstler um eine gleichmäßige und unparteiische Einfühlung. – Bei aller berechtigten differenzierten Betrachtung darf sich der Leser jedoch an die Feststellung halten, die Kantonsbaumeister Heinrich Peter in einem Nachwort des Heftes niederlegt: «Schließlich spürt man hüben und drüben das ehrliche Bestreben der Kirchenpflegen und Architekten, Räume für die religiöse Andacht unserer Zeit zu schaffen.» Als Anhang des Heftes und als Ergänzung zu früheren «Blättern» nimmt man eine Schilderung des Einsiedler Oberforstmeisters Carl Bänziger: «Historisches über die Jagd im Gebiete von Einsiedeln», sowie die Jahreschronik der Vereinigung und Erinnerungen an die Eröffnung der neuen rechtsufrigen Sihltalbahnstrecke Langnau-Sihlwald gern entgegen. Man wünscht dem Wirken der «Vereinigung Pro Sihltal» und ihren grünen «Blättern», die auch für Schule und Haus wertbeständige heimatkundliche Aufklärung bieten, fortschreitendes Gedeihen. Gottlieb Heinrich Heer

### L'«OLMA» se renouvelle

L'«OLMA», la grande foire suisse de l'agriculture et de l'économie laitière, attire chaque année à St-Gall de très nombreux visiteurs. Elle aura lieu du 13 au 23 octobre et comportera cette fois un nouvel et important élément sous forme d'une exposition confrontant les quatre races bovines suisses, améliorées par un élevage sélectif minutieusement contrôlé, et dont les produits sont de plus en plus appréciés dans nombre de pays étrangers. Aussi cette exposition est-elle susceptible d'intéresser les spécialistes de l'élevage bovin bien au delà de nos frontières. Elle a nécessité un notable agrandissement territorial de l'«OLMA».